

## **AUSSENDUNG uniko 07.08.2012**

### **Schmidinger: PH „auf gleiche Augenhöhe“ zu bringen, braucht Zeit, Forschung und Autonomie**

Die Ankündigung von Frau Bundesministerin Schmied, die Pädagogischen Hochschulen auf Augenhöhe mit den Universitäten bringen zu wollen, wird grundsätzlich positiv gesehen. Dies kann aber aus Sicht der Österreichischen Universitätenkonferenz (uniko) nicht dadurch erfolgen, diese durch die Einrichtung von Masterstudien upgraden zu wollen. „Auf Augenhöhe bringen“ muss vielmehr heißen, eine geeignete Forschungsstruktur aufzubauen. Dazu braucht es habilitiertes und wissenschaftlich ausgewiesenes Personal und vor allem Zeit. Weiters müssen organisatorische Voraussetzungen für die Institution geschaffen werden, die deren Autonomie sicherstellen, damit die Freiheit von Forschung und Lehre gewährleistet ist. „Die Signale“, so uniko-Präsident Heinrich Schmidinger, „die die Öffentlichkeit in der letzten Zeit erreicht haben, lassen daran aber Zweifel aufkommen.“

Eine Unausgewogenheit sieht Schmidinger auch bei der Fort- und Weiterbildung der Lehrerinnen und Lehrer. Obwohl die Universitäten die Ausbildung der Sekundarstufe I und II anbieten, sind sie von der Fort- und Weiterbildung „systemisch ausgeschlossen“. Hier sieht Schmidinger die Notwendigkeit das System für die Universitäten zu öffnen. Gerade die Universitäten können aufgrund der vorhandenen Verbindung von pädagogischer und fachwissenschaftlicher/künstlerischer Expertise diesen Bereich qualitativvoll mitgestalten.

Rückfragehinweis:  
Mag. Elisabeth Fiorioli  
Generalsekretärin  
Österreichische Universitätenkonferenz  
Floragasse 7 / 7  
1040 Wien  
Tel.: +43 (0)1 310 56 56  
Fax: +43 (0)1 310 56 56 - 22  
Email: [elisabeth.fiorioli@uniko.ac.at](mailto:elisabeth.fiorioli@uniko.ac.at)  
Homepage: [www.uniko.ac.at](http://www.uniko.ac.at)